



Fachtagung:

Potentiale nutzen –
Strategien zur Sicherung der
Fachkräftebasis im
Mittelstand

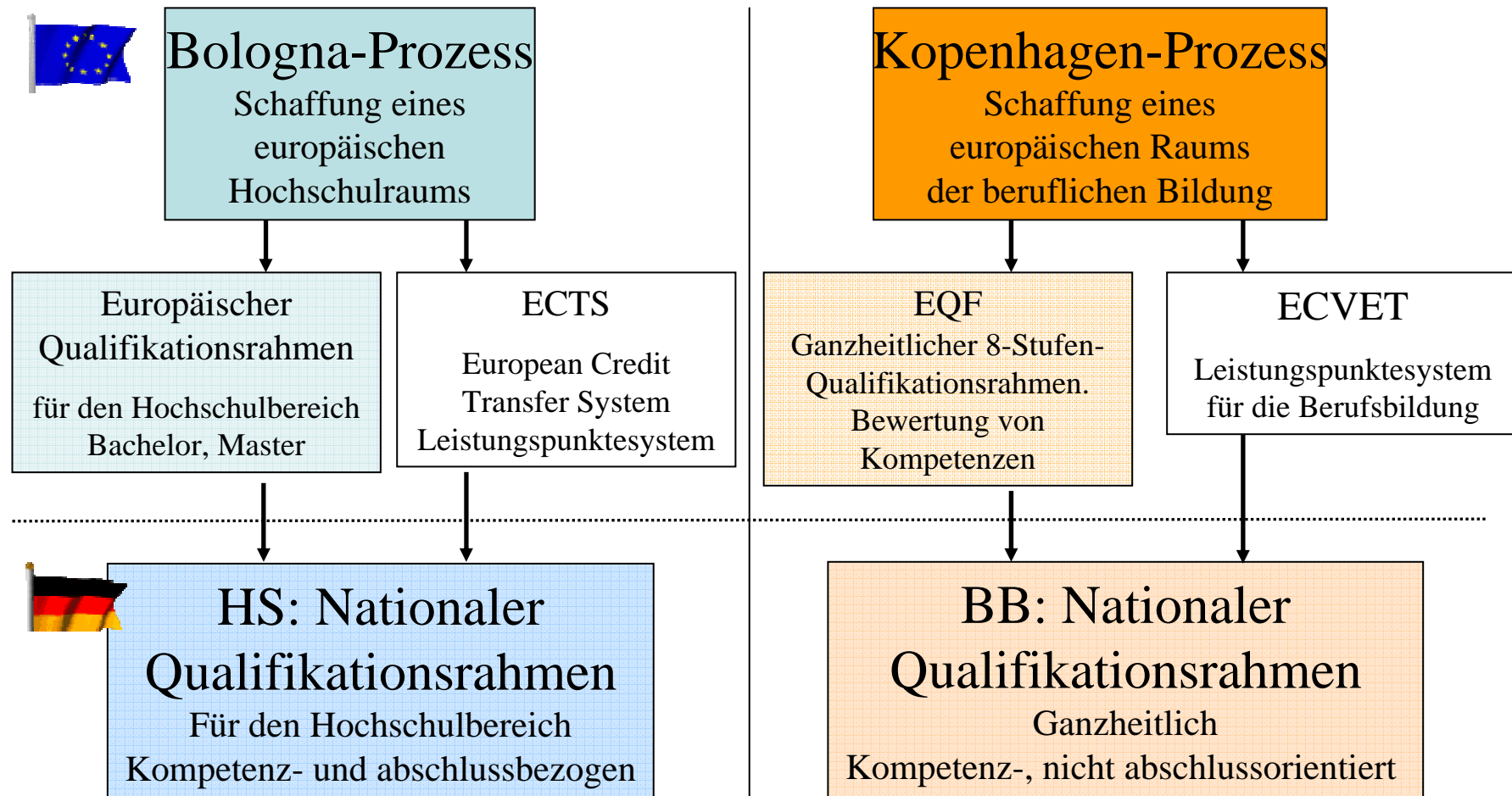
Nürnberg

30. September 2009

Europäische Standards der Leistungsmessung – ECVET, EQR und DQR

Hintergrund, Funktionalität und Umsetzungsbeispiele

Europäische Bildungspolitik: Bologna- und Kopenhagen-Prozess





Brücke-Kopenhagen-Prozess



Kopenhagen-Erklärung vom 30. November 2002:

- Verstärkte Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung
- Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen
- Gemeinsame Kriterien für die Sicherung der Qualität beruflicher Bildung
- Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen durch Entwicklung eines Kredittransfersystems in der beruflichen Bildung (ECVET)

Prinzip der Subsidiarität europäischer Berufsbildungspolitik:

EG-Vertrag Artikel 150: „Die Gemeinschaft führt eine Politik der beruflichen Bildung, welche die Maßnahmen der Mitgliedstaaten unter strikter Beachtung der Verantwortung der Mitgliedstaaten für Inhalt und Gestaltung der beruflichen Bildung unterstützt und ergänzt.“

Stand der Ausarbeitung:

- 04/2008: Empfehlung des Parlaments und des Rates zur Einrichtung des EQR
- 10/2008: Annahme des Vorschlags zu ECVET durch das Europäische Parlament



Anforderung: Vergleichbarkeit von Bildungssystemen und Bildung



- Bildungssysteme sind durch *inputs* gekennzeichnet: Heterogene Abschlüsse, Lernzeiten, Lernorte etc.
- In dieser Perspektive unterscheiden sie sich *international, national* und auf der Ebene von *Teilsystemen*.

Gebot der Stunde: Herstellung besserer Vergleichbarkeit

- von Bildungssystemen (europäischer Arbeits- und Bildungsraum, Verbesserung von nationalen Zugängen zu Bildung)
 - von Bildung (formal, informell etc.)
- ▶ **Ziel: Mobilität und Durchlässigkeit**



Die Lösung: learning outcomes



- Vergleichbar werden Bildungssysteme mit Blick auf das, was sie „hervorbringen“: Lernergebnisse
- Berücksichtigung informell erworbener Kompetenzen möglich
- Voraussetzung: Ergebnisse werden in der gleichen Sprache ausgedrückt: Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen (knowledge, skills and competencies)
 - ▶ „Europäische Berufsbildungswährung“

Es interessiert,
was jemand weiß, kann und in der Lage ist zu tun,
unabhängig von Lernzeiten und Lernorten etc..

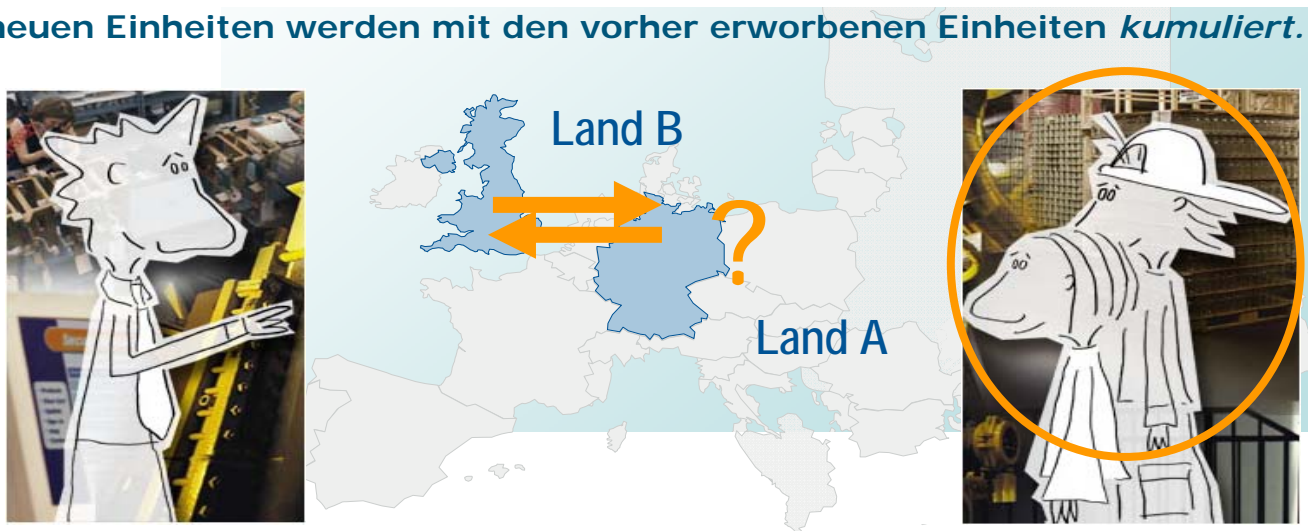
ECVET: Mobilität und Anrechnung von Lernergebnissen

Problem

- Ein Auszubildender aus dem Land A möchte im Rahmen seiner Ausbildung Lernerfahrungen in einem Unternehmen im Land B sammeln.
- Wie können die in B erzielten Lernergebnisse angesichts der Unterschiedlichkeit der nationalen Berufsbildungssysteme ein Beitrag zu der Ausbildung in A werden?

Lösung

- Die Lernleistungen werden auf der Basis eines Leistungspunktesystems *dokumentiert*, nach dem *Auslandsaufenthalt transferiert* und auf den nationalen Bildungsgang *angerechnet*.
- Die neuen Einheiten werden mit den vorher erworbenen Einheiten *kumuliert*.



Der Kern von ECVET: Qualifikationen und Units



Qualifikation und Einheiten						
Qualifikation: Berufliche Qualifikation im Hotel und Gastgewerbe						
Tätigkeitsbereich: Hotel und Restauration						
Niveau		Einheiten	Bezeichnung/ Beschreibung	Merkmale		
EQR	NA1					
3	Sekundar-stufe II	Qualifikation	Koch	Art	Gültigkeit	
3		Einheit 1	Einfacher Hotel- u. Restaurantservice	verpflichtend	5 Jahre	
3		Untereinheit	Hotelservice	verpflichtend	5 Jahre	
3		Untereinheit	Restaurantservice	verpflichtend	5 Jahre	
2		Einheit 2	Tätigkeiten in der Küche des Restaurants	verpflichtend	5 Jahre	
3		Einheit 3	Zubereitung von Speisen für die Restaurantgäste	verpflichtend	5 Jahre	
3		Einheit 4	Aufgaben des Bedienungspersonals im Restaurant	wahlweise	5 Jahre	
3		Einheit 5	Muttersprache	wahlweise	3 Jahre	
3		Einheit 6	Physik und Chemie	verpflichtend	5 Jahre	
3		Einheit 7	Fremdsprache	verpflichtend	3 Jahre	

Units als Anrechnungseinheiten



Ziele des **EQR**



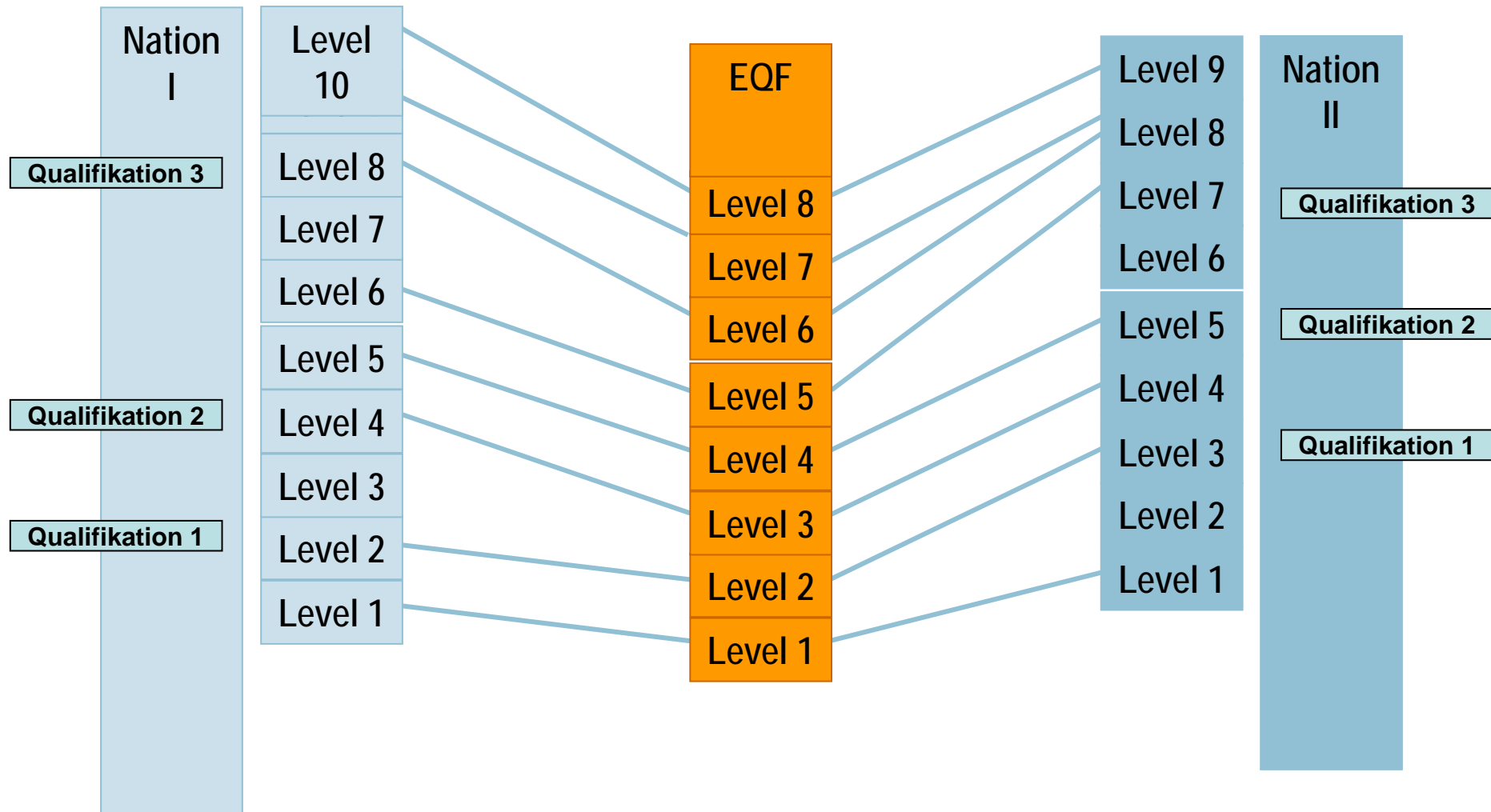
- **Gemeinsamer Referenzrahmen und Übersetzungsinstrument zwischen nationalen Qualifikationssystemen**
- **Transparenz, Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit von Qualifikationen**
- **Förderung des lebenslangen Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit in Europa**
- **Verbesserung der Mobilität und verbesserte soziale Integration**

Empfehlungen an die Mitgliedsländer

- **bis 2010: Kopplung der nationalen Qualifikationssysteme an den EQR, Erarbeitung nationaler Qualifikationsrahmen**
- **bis 2012: nationale Qualifikationsnachweise verweisen auf das jeweilige EQR-Niveau**

•Quelle: ABL der EU 2008 (C111/01)

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF)



KSC – Knowledge, skills and competencies im EQR



Jedes der acht Niveaus wird durch eine Reihe von Deskriptoren definiert, die die Lernergebnisse beschreiben, die für die Erlangung der diesem Niveau entsprechenden Qualifikationen in allen Qualifikationssystemen erforderlich sind.

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
	<i>Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.</i>	<i>Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</i>	<i>Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.</i>
Niveau 4 Zur Erreichung von Niveau 4 erforderliche Lernergebnisse	breites Spektrum an Theorie und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich	eine Reihe kognitiver und praktischer Fertigkeiten , um Lösungen für spezielle Probleme in einem Arbeits- oder Lernbereich zu finden	Selbstständiges Tätigwerden innerhalb der Handlungsparameter von Arbeits- oder Lernkontexten, die in der Regel bekannt sind, sich jedoch ändern können Beaufsichtigung der Routinearbeit anderer Personen, wobei eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeits- oder Lernaktivitäten übernommen wird

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR): Struktur und Beschreibungskategorien



Niveauindikator			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Kenntnisse	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Tiefe Breite	instrumentelle Fertigkeiten systemische Fertigkeiten Beurteilungsfähigkeit	Team-/Führungsfähigkeit Mitgestaltung Kommunikation	Selbstständigkeit/ Verantwortung Reflexivität Lernkompetenz



Acht Niveaustufen zur
Klassifikation des
deutschen Bildungssystems

DQR-Entwurf: Niveaustufe 4

[Niveauindikator]			
Über Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Kenntnisse	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Über vertieftes allgemeines Wissen oder über fach-theoretisches Wissen in einem Lern-bereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.	Über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen, die selbstständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen. Transferleistungen erbringen.	Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten und kontinuierlich Unterstützung anbieten. Abläufe und Ergebnisse begründen. Über Sachverhalte umfassend kommunizieren.	Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, bewerten und verantworten.



Ziele der **DQR**-Entwicklung



- Mehr Transparenz im deutschen Qualifikationssystem
- Unterstützung von Verlässlichkeit, Durchlässigkeit und Qualitätssicherung
- Bessere Sichtbarkeit der Gleichwertigkeiten und Unterschiede von Qualifikationen
- Erleichterung der Anerkennung von in Deutschland erworbenen Qualifikationen in Europa
- Förderung der Mobilität von Lernenden und Beschäftigten zwischen Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie in Deutschland im Sinne bestmöglicher Chancen
- Förderung der Orientierung von Qualifikationen an Kompetenzen
- Förderung der Lernergebnis-Orientierung von Qualifizierungsprozessen
- Verbesserte Möglichkeiten der Anerkennung und Anrechnung von Ergebnissen informellen Lernens
- Stärkung des lebenslangen Lernens

Quelle: Eckpunkte-Papier des Arbeitskreises DQR vom 15.4.2008

Nationale Umsetzung des ECVET: Die BMBF-Förderinitiative DECVET



1. Thema: Entwicklung und Erprobung eines Leistungspunktesystems mit dem Fokus auf Fragen der Anrechnung von Lernergebnissen

2. Aufbau:

Konzentration auf vier Schnittstellen innerhalb der Berufsbildung:

- **1: Berufsausbildungsvorbereitung – Duale Ausbildung**
- **2: Berufsbildübergreifende Qualifikationen zwischen dualen Ausbildungsberufen**
- **3: Vollzeitschulische Ausbildung – Duale Ausbildung**
- **4: Duale Ausbildung – Geregelte Fortbildung (nach §53 und 54 BBig)**

3. Ziele

- **Verbesserung der Durchlässigkeit und der Anrechnung von Lernergebnissen/Kompetenzen**
- **Erhöhung der Attraktivität beruflicher Qualifizierungswege**
- **Vermeidung von Warteschleifen, Doppel-Qualifizierungen und „Bildungs-Sackgassen“**

Der Dual-Use-Charakter von ECVET



... **Mobilitätsinstrument**

... **Reforminstrument**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Nicolas Schöpf
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
schoepf.nicolas@f-bb.de
0911 / 27779-98

www.f-bb.de

www.ecvet.de



ECVET in der dualen Berufsbildung: Drei betriebliche Fallbeispiele



- **Fallbeispiel 1**

Kompetenzorientierte Leistungsnachweise im Unternehmen: Wie lässt sich die betriebliche Form des Leistungsnachweises in der Berufsausbildung stärker auf Kompetenzen beziehen?

- **Fallbeispiel 2**

Synergien in der Ausbildungspraxis im Unternehmen: Wie lassen sich Synergien in der Ausbildung unterschiedlicher Berufe herstellen?

- **Fallbeispiel 3:**

Standardisierung von Ausbildung im Unternehmen: Wie lassen sich unterschiedliche Ausbildungskulturen (im Unternehmen) durch Kompetenzstandards aufeinander zuführen?